

Foto: adobe stock / noahcom



INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

„Lehrer:innen-Gesundheit im Fokus: Gestärkt durch den Schulalltag“

Das 2017 gestartete Projekt „Lehrer:innen-Gesundheit: Gestärkt für den Schulalltag“ hat die verbesserten Arbeitsbedingungen von Kollegien und die Stärkung der persönlichen Ressourcen im Umgang mit den täglichen Arbeitsbelastungen im Fokus. Das Projekt unterstützt Schulleitungen und Lehrpersonen dabei, mit sich und den eigenen Ressourcen achtsam umzugehen und die eigene Gesundheit bzw. die Gesundheit der gesamten Schule selbst in die Hand zu nehmen, um das (berufliche und private) Leben gut zu meistern.

DAS HABEN SIE DAVON, WENN SIE MITMACHEN IHR NUTZEN!

- ▶ **Ein erprobtes Unterstützungsprogramm für Schulleitungen und Kollegien zur Stärkung im Schulalltag, das**
 - ✓ verbesserte Arbeitsbedingungen an Ihrer Schule sowie gestärkte persönliche Ressourcen im Umgang mit den täglichen Anforderungen anvisiert.
 - ✓ die Reduktion der konkreten Belastungen und Beanspruchungen der Beschäftigten an der Schule zum Ziel hat.
 - ✓ speziell auf die Bedürfnisse Ihrer Schulen zugeschnitten ist.

- ▶ **Schulleitungen und Kollegien wissen danach, wie's geht - durch externe fachliche Unterstützung**
 - ✓ Schulleiter:innen erhalten konkrete Beratung und Begleitung beim Erstellen geeigneter Rahmenbedingungen sowie bei der persönlichen Weiterentwicklung.
 - ✓ Im Kollegium entscheiden Sie gemeinsam mit speziell ausgebildeten Moderator:innen, welche konkreten Maßnahmen Sie an Ihrer Schule brauchen.

- ▶ **So wird's möglich! Finanzierung eines „Rundumpakets“:
Von der Diagnose bis zu den Fortbildungsmaßnahmen und deren Evaluierung**
 - ✓ Wenig administrativer Aufwand für die Schulen, Abrechnung erfolgt über die Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) bzw. deren Projektpartner.
 - ✓ Referent:innen werden von der PHT zur Verfügung gestellt.
 - ✓ Die Evaluierung übernimmt die PHT.

ABLAUF AN SCHULEN - ÜBERSICHT

Informationen zum Projekt, Nutzen und Aufwand und zu den Zielen
für Schulleitung, Steuerteam und Kollegium

Entscheidung: Ja

Erhebung des Ist-Zustandes an Schulen über eine Online-Befragung
Analyse des Ist-Zustandes an Schulen durch IEGL-Moderator:innen

Auswertung und Festlegung der notwendigen schulspezifischen Interventionsmaßnahmen

unterstützt durch IEGL-Moderator:innen der PH Tirol, Institut für Schulqualität und
berufsbegleitende Professionalisierung - in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und
dem Kollegium

**Beratung und
Unterstützung**
von Lehrkräften bei
psychischen
Belastungen

Begleitseminare
für Schulleiter:innen
mit ihren
Steuerteams

Fortbildungen
für Lehrkräfte zur
Steigerung ihrer
Gesundheits-
kompetenz

**Förderung der
Zusammenarbeit**
durch
schulinterne
Fortbildungen

Evaluation

durch eine zweite Online-Befragung nach ca. 1 bis 2 Jahren

ABLAUF AN SCHULEN - IM DETAIL

WER	WAS	WIE	AUFWAND FÜR SCHULEN
Schule	Die Schule nimmt Kontakt zum PHT-Projektteam auf und bewirbt sich um eine Teilnahme am Projekt.	Telefonisch, per Mail oder direkt	
Schule, PHT, BVAEB	Erstgespräch von Schulleitung und Steuerteam (z.B. QMS-Schulkoordinator:in, Gesundheitsreferent:in, ...) Auftragsklärung: ▲ Ausgangslage, Intention und Ziele der Schule, Aufwand für Schulleitung, Steuerteam, Lehrer:innen bzw. Kollegium. ▲ Hinweise zur Einrichtung einer Steuergruppe und auf die zu erfüllende 80%-Zustimmungsquot. ▲ Informationen zur Abwicklung, Organisation, Fragebogenerhebung (IEGL). ▲ Offene Fragen klären.	Vor Ort an der Schule	2 UE
Schule	Sensibilisierung des Kollegiums durch die Schulleitung und/oder die Steuergruppe (Fragen klären und Chancen aufzeigen).	Vor Ort an der Schule	
PHT, Schule	Vermittlung von zertifizierten Moderator:innen (IEGL-Zertifizierung)		
Moderator:in	Terminvereinbarung für alle anfallenden Termine		
Moderator:in	Information des Kollegiums in einer Pädagogischen Konferenz: ▲ Vorstellung des Projekts durch Moderator:in ▲ Eingehen auf Nutzen und Befürchtungen – gerade in Bezug auf Anonymität ▲ Ziel ist auch, gegenseitiges Vertrauen Schule aufzubauen ▲ Moderation der Entscheidungsfindung (Zustimmung: 80 %, Prinzip der Freiwilligkeit)	Vor Ort an der Schule	2 UE
PHT	Wenn Entscheidung für die Durchführung: Unterzeichnung einer schriftlichen Projektvereinbarung durch die Schulleitung		
Schule, PHT	Organisation der Erhebung für die Schule ▲ Schule: Bekanntgabe einer Kontaktperson: Organisation und Betreuung der Fragebogenerhebung. Übermittlung von Schuldaten, wie Schulgröße, Klassen, Anzahl Lehrer:innen, Namen und Geburtsdatum aller Beschäftigten an der Schule inkl. Schulleitung (Grundlage für Projektvereinbarung) ▲ Aufgaben PHT: Organisation der Fragebogen-Codes für die Lehrkräfte Kennzahlen zur Befragung einholen, Kontaktaufnahme mit Fa. Coping, die den Fragebogen zur Verfügung stellt. Kennzahlen zur Befragung sind z. B. Anzahl der Lehrer:innen, Kontaktperson an der Schule/Erreichbarkeit; Name/n Moderator:in (Vorlage)		

Schule, Fa. COPING	Versand der Codes: Fa. Coping sendet die in Sicherheitskuverts verpackten Logins per Post zu. Diese werden von der Kontaktperson an der Schule verteilt.		
Schule	Bearbeitung der Fragebogen via Internet durch die Lehrerinnen und Lehrer - Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten ihre persönliche Auswertung auf Knopfdruck. - Die Kontaktperson meldet das Ende des Befragungszeitraums an die Fa. Coping. - Die Schulleitung erhält nach einigen Tagen den Schulbericht (in cc: ebenso die/der Moderator:in)	30 bis 45 min. pro Person	
Schule, Moderator:in	- Besprechung des Schulberichts und Vorbereitung des Pädagogischen Tages, Moderator:in, Steuergruppe und Schulleitung. - Auswertung der Ergebnisse auf Schulebene. - Moderator:in führt mit der Schulleitung ein Auswertungsgespräch, gemeinsames Ableiten von Schlussfolgerungen und gemeinsames Planen des Pädagogischen Tages mit Schulleitung und Steuerteam vor dem Pädagogischen Tag.	2 bis 3 Stunden	
Schule, Moderator:in	Pädagogischer Tag Teil 1 (Halbtag) Erklärung und Diskussion der Ergebnisse	z.B. Freitag Nachmittag	4UE
Schule, Moderator:in	Pädagogischer Tag Teil 2 (Halbtag) Maßnahmenableitung als partizipativer Prozess bzw. Äußerung von Maßnahmenwünschen und Liste mit Wichtigkeit	z.B Samstag Vormittag	4UE
Moderator:in, PHT, BVAEB, Schule	Nachbesprechung und Erhebung Fortbildungsbedarf - Persönliche Beratung für individuelle Fragen (bei Bedarf) - Schulleitung, Steuerteam, Moderator:in erheben mit Mitarbeiter:innen des Projektteams und der BVAEB den Fortbildungsbedarf oder andere gewünschte Maßnahmen (Organisation, Finanzierung, Abwicklung)	Vor Ort, PHT oder anderswo	2 bis 3 UE
PHT, BVAEB, Schule	Durchführen der Maßnahmen - Entwicklung und Organisation von Fortbildungen (SCHILF) - Evaluation der Ergebnisse		Nach Bedarf abhängig von der Anzahl der Fortbildungen
Schule, PHT, Moderator:in	Projekterevaluation Teilnahme an einer Zweitevaluation (IEGL) nach 1 bis 2 Jahren zur Erfolgsüberprüfung der Maßnahmen (Meldung an PHT und Fa. Coping) - keine Kosten für den Fragebogen		

Vorgehensweise bei der Auswahl von Schulen

Die Auswahl der Schulen wird von den Projektpartnern gemeinsam nach folgenden Kriterien getroffen:

- ▶ 80 % Zustimmung des Kollegiums zur Teilnahme
- ▶ Übereinstimmung von Schulzielen mit den Projektzielen
- ▶ Bestätigung der Voraussetzungen durch die Schulleitung
- ▶ Verteilung nach Schulformen und Bildungsregionen
- ▶ Zeitpunkt der Anmeldung



Start des Unterstützungsprogramms	Anmeldung
Nach Vereinbarung	Laufend – beim Projektteam: birgit.streit@ph-tirol.ac.at

IEGL - DAS INVENTAR ZUR ERFASSUNG VON GESUNDHEITSRESSOURCEN IM LEHRERBERUF

Mit IEGL wird eine breit angelegte Erhebung der schulischen Verhältnisse vorgenommen. Gegenstand der Analyse sind zum einen die Lehrerinnen und Lehrer selbst, zum anderen die schulischen Bedingungen sowie das Führungsverhalten der Leitung. Selbstverständlich schließt das Projekt „Lehrer:innen-Gesundheit im Fokus: Gestärkt durch den Schulalltag“ die gesetzlichen Anforderungen der Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz ein (vgl. § 4 i.V.m. § 7 B-BSG, Rundschreiben Landesschulrat für Tirol Nr. 5/2015).

1. Die schulischen Bedingungen: Arbeitsbewertungscheck für Schulen

Die Beurteilung der Arbeitsverhältnisse erfolgt mit dem Arbeitsbewertungscheck für Schulen (ABC-L; Schaarschmidt, Kieschke & Fischer, 2016).

Mit diesem Fragebogen schätzen die Lehrpersonen einer Schule sowohl die Stärken als auch die Defizite in den konkreten Arbeitsverhältnissen ein. Die Aussagen beziehen sich auf die pädagogische Arbeit im engeren Sinne, die sachlichen und organisatorischen Bedingungen und nicht zuletzt die sozialen Beziehungen.

Beispielfragen ABC-L:

Wie sehr trifft es zu, dass im Kollegium...

	trifft völlig zu	trifft überwie- gend zu	trifft teils- teils zu	trifft überwie- gend nicht zu	trifft über- haupt nicht zu	nicht beurteil- bar
30. ein offenes und vertrauensvolles Klima besteht?.....	5	4	3	2	1	?
31. gegenseitige Unterstützung erfolgt?.....	5	4	3	2	1	?
32. entlastende Gespräche möglich sind?.....	5	4	3	2	1	?
33. gemeinsame Normen und Ziele verfolgt werden?.....	5	4	3	2	1	?
34. Probleme und Schwierigkeiten offen angesprochen werden können?	5	4	3	2	1	?

Wie sehr trifft es zu, dass durch die Arbeitsorganisation an Ihrer Schule...

	trifft völlig zu	trifft überwie- gend zu	trifft teils- teils zu	trifft überwie- gend nicht zu	trifft über- haupt nicht zu	nicht beurteil- bar
47. die Vorhersehbarkeit und Planbarkeit der Arbeitsaufgaben ermöglicht wird?	5	4	3	2	1	?
48. Vertretungsstunden gerecht und transparent verteilt werden?....	5	4	3	2	1	?
49. ungleiche Belastungen vermieden bzw. ausgeglichen werden?.....	5	4	3	2	1	?
50. die administrativen Pflichten auf das notwendige Maß reduziert werden?	5	4	3	2	1	?
51. persönlichen Wünschen (z. B. bei der Stundenplanung) entsprochen wird?	5	4	3	2	1	?
52. ruhiges und kontinuierliches Arbeiten gewährleistet wird?.....	5	4	3	2	1	?

2. Die persönliche Situation der Lehrerinnen und Lehrer: AVEM und BESL

Im Rahmen der personenbezogenen Analyse mit dem Fragebogen Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM; Schaarschmidt & Fischer, 2008) wird danach gefragt, wie sich die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren beruflichen Anforderungen auseinandersetzen, mit welchem Engagement, welcher Widerstandskraft und welchen Emotionen sie ihnen gegenüber treten. Darüber hinaus werden erlebte gesundheitliche Beeinträchtigungen mit der Beschwerdenliste (BESL, Schaarschmidt & Fischer, 2008) erfasst.

Das Ergebnis dieser Analyse erhält jede Lehrperson per Knopfdruck. Sie kann damit – ohne sich anderen offenbaren zu müssen – ihre persönlichen Gesundheitsressourcen erkunden sowie auf mögliche Risiken gesundheitsgefährdender Entwicklungen schließen und entsprechende Schlussfolgerungen ziehen.

Beispielfragen:

AVEM (Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster)

	trifft völlig zu	trifft überwie- gend zu	trifft teils- teils zu	trifft überwie- gend nicht zu	trifft über- haupt nicht zu
34. Ich wüsste nicht, wie ich ohne Arbeit leben sollte.....	☒	☐	☐	☐	☐
35. Beruflicher Erfolg ist für mich ein wichtiges Lebensziel.....	☒	☐	☐	☐	☐
36. Ich neige dazu, über meine Kräfte hinaus zu arbeiten.....	☒	☐	☐	☐	☐
37. Für mich ist die Arbeit erst dann getan, wenn ich rundum mit dem Ergebnis zufrieden bin.	☒	☐	☐	☐	☐
38. Meine Gedanken kreisen fast nur um die Arbeit.....	☒	☐	☐	☐	☐

BESL - Beschwerdenliste

	ständig	häufig	gelegentlich	selten	nie
1. Abgespanntheit.....	5	4	3	2	1
2. Lustlosigkeit.....	5	4	3	2	1
3. Übermüdung.....	5	4	3	2	1
4. Nervosität.....	5	4	3	2	1
5. Überforderungserleben.....	5	4	3	2	1

3. Das Führungsverhalten

Mit dem Kurzcheck zum Führungsverhalten (KF-S/F; Schaarschmidt & Fischer, 2013) haben die Leitungsmitglieder von Schulen die Möglichkeit, eine Selbsteinschätzung ihres Führungsverhaltens vorzunehmen und mit den mittleren Fremdeinschätzungen der Mitarbeiter:innen zu vergleichen, um eine Rückmeldung zu ihrer Arbeit einzuholen. Die Ergebnisse der Selbst- und der Fremdeinschätzungen können nur von den Führungskräften selbst eingesehen werden.

In welchem Maße trifft für die Schulleitung/ Direktion zu, dass er/ sie...

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	trifft teils zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	nicht beurteilbar
1. im schulischen Alltag präsent und sichtbar ist?	5	4	3	2	1	?
2. die Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig und umfassend über die Arbeitsbelange informiert?	5	4	3	2	1	?
3. das gesamte Kollegium in wichtige Entscheidungen einbezieht?	5	4	3	2	1	?
4. Anerkennung für Geleistetes ausspricht?	5	4	3	2	1	?
5. den täglichen Kontakt zum Kollegium sucht?	5	4	3	2	1	?
6. auch über Probleme und Schwierigkeiten offen spricht?	5	4	3	2	1	?

Auswertung und Ergebnisse

Alle Einzelergebnisse werden in einem Bericht für die Schule zusammengefasst, der die Grundlage für die Diskussion und Ableitung von Schlussfolgerungen durch Leitung und Kollegium bildet. Neben Gesamtdarstellungen erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach jenen Merkmalen, die für die Ableitung von Schlussfolgerungen und die Begründung von unterstützenden Maßnahmen bedeutsam sind (wie Alter, Geschlecht, Art der Tätigkeit und Tätigkeitsumfang, Beschäftigungsverhältnis usw.).

In keinem Fall werden im Bericht für die Schule die Ergebnisse von Einzelpersonen dargestellt, und die Daten werden stets so zusammengefasst, dass sie nicht einer konkreten Person zuordenbar sind. Aus diesen Gründen ist die Anonymität aller Teilnehmenden in vollem Umfang gewährleistet.



MEINE NOTIZEN UND FRAGEN:



KONTAKT

Pädagogische Hochschule Tirol
Institut für Schulqualität und berufsbegleitende Professionalisierung
Pastorstraße 7, 6020 Innsbruck



PROJEKTTEAM

Projektleitung

Mag.^a Marlies Kranebitter, +43 699 10005950, marlies.kranebitter@ph-tirol.ac.at
Mag.^a Birgit Streit, +43 664 8449042, birgit.streit@ph-tirol.ac.at

Expert:innen

Mag.^a Angelika Auer, angelika.auer@ph-tirol.ac.at
Mag. Gerald Beigl, gerald.beigl@ph-tirol.ac.at
Inge Leydig, inge.leydig@ph-tirol.ac.at